

bauen auf Tradition

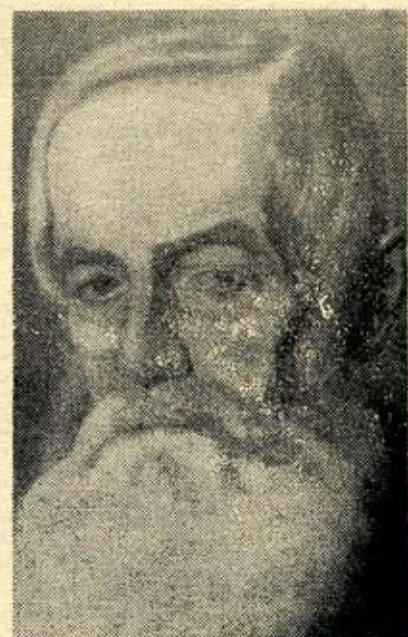
e, Sekretär des VKJ-Stadtkomitees

destädtchen leben und arbeiten gegenwärtig Jugendliche, sie sind massgebend an der Warenproduktion beteiligt, stehen an der Front, wenn es heisst, mehr zu arbeiten, grüßen zu machen. Es gibt in unserer Stadt Tätigkeit, sei es nun Arbeit oder Unter-richt auch Jugendliche dabei sind. Um nur zu führen: Im zweiten Trimester wurden in Betrieben dank der Initiative der Jugendkreise im Werte von 273 200 Lei ein-

als Facharbeiter zu sehen. In den Schulen, unterstützt vom Jugendverband, und ausgehend von der gesellschaftlichen Notwendigkeit und der wirtschaftlichen Entwicklung, wusch den praktischen Berufen die Zukunft schärft, hat man Kleinbetriebe eingerichtet, um die Schüler mit den praktischen Berufen vertraut zu machen. Im Lyzeum wird diese Tätigkeit weiterhin vertieft. Es bestehen viele Möglichkeiten, sich dank der bereits in der Schule erworbenen Kenntnisse direkt in einem Betrieb auszuweisen.

Bald findet der X. Kongress des VKJ statt. Wie werden die Jungkommunisten Jimbolias dieses bedeutende Ereignis ehren?

In erster Linie durch Arbeitserfolge. Das eigene Beispiel ist dabei ausschlaggebend. Ich möchte von den vielen Jugendlichen nur einige erwähnen, die keine Mühe scheuen, sich sowohl am Arbeitsplatz, als auch sonstwo voll und ganz einzusetzen: Elisabeth Wolf, Anita Fuchs, Gertrude Klein, Holmut Koch, Andrei Golita, Gheorghe Nantiu, Vladimir Mindreanu, Hans Fuchs, Hans Koch.



Keine Lust und keine Qual
Meines Lebens möcht ich missen,
Könnt ich noch ein zweites Mal
Auf der Welt mein Banner hissen.

Porträtskizze: Stefan Jäger

Vers: Peter Jung

STEFAN JÄGER — darunter versteht man im allgemeinen das Triptychon „Die Einwanderung der Schwaben ins Banat“ und Gemälde, die die Banater Landschaft, Szenen der Arbeit im schwäbischen Haus und Hof, Stilleben, Trachten, Sitten und Bräuche veranschaulichen. Jäger hat sich aber Zeit seines Lebens auch intensiv mit dem Porträt beschäftigt; interessanter als die fertigen Arbeiten dürften dabei die Porträtstudien und Porträtskizzen sein, von denen manche vereinzelt Stücke oder die ansehnliche Sammlung des Jimboliaer Zeichenlehrers Hans Schulz heute noch zugänglich sind. Der künstlerisch qualitative Unterschied zwischen den fertigen in Öl ausgeführten Porträtgemälden und denen in Bleistift und Kohle gehaltenen seriösen Studienarbeiten ist nur so zu erklären, dass Jäger, der manch eines seiner Bilder für ein warmes Mittagessen eintauschen musste, seinen Auftraggebern entgegenkommen wollte und sich oft den Ansprüchen des Bestellers fügte. Der Banater Maler hat jedoch in manchen seiner Bildnisskizzen die Individualität meisterhaft veranschaulicht und tiefes seelisches Empfinden sichtbar gemacht.

= Erscheint einmal im Monat =

HEIDE-BLATT

NBZ-Sonderseite für Jimbolia

Tennis immer beliebter

Neben Fussball und Handball wird zurzeit in Jimbolia Feldtennis gespielt. Der Anfang wurde vor fünf Jahren gemacht: aus Sand und Schlacke haben einige begeisterte Sportler einen Tennisplatz hergerichtet. Dr. Emerich Sander, Dr. Ioan Popescu, Peter Kines, Manfred Muth waren die ersten Anhänger und begeisterten Spieler. Da immer mehr junge Leute an dieser Sportart Gefallen fanden, reichte der alte Platz nicht mehr aus, so dass die Grossfamilie „Ceranica“ ihren Handballplatz zur Verfügung stellte. Als der neue Strand gebaut wurde, beschloss der Volksrat, gleich drei Plätze für Feldtennis zu asphaltieren. Auf ihnen herrscht zurzeit Hochbetrieb, neben den bereits erwähnten Spielern sind hier auch viele andere Spieler zu sehen.

Klub 20 Mitglieder, die vom Rumänischen Tennisverband als Spieler anerkannt sind. In der ersten Septemberhälfte wurde am den Gewerkschaftsplatz der Stadt gespielt. Es gewannen Ilie Mustata und Peter Kines. Dr. Sander: „Jetzt warten wir auf die Einladung zur Temescher Kreislage.“

Holga Schneider

Ballkönigin und Ballkönig

Beim Schlusskränzchen der Jimboliaer Tanzschule, die im Kulturhaus unter der Leitung Prof. Alexander Török abgehalten wurde, boten 48 Tänzerinnen vor zahlreichen Zuschauern ein Programm mit Walzern, Polkas, Ländlern, modernen und Volksliedern dar.